



Kauderwelsch

# Kroatisch

## Wort für Wort



### Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen

ja	<b>da</b>
nein	<b>ne</b>
danke	<b>hvala</b>
Danke für ...	<b>Hvala na ...</b>
Danke gleichfalls!	<b>Hvala također!</b>
Keine Ursache!	<b>Nema na čemu!</b>
bitte	<b>molim</b>
Bitte sehr!	<b>Izvolite!</b>
Guten Tag!	<b>Dobar dan!</b>
Herzlich willkommen!	<b>Dobrodošli!</b>
Antwort darauf:	<b>Bojte Vas našli!</b>
Wie geht es Ihnen?	<b>Kako ste?</b>
Danke gut.	<b>Dobro, hvala.</b>
Leider schlecht.	<b>Nažalost loše.</b>
Auf Wiedersehen	<b>Doviđenja!</b>
Hallo!	<b>Bog! / Bok!</b>
Tschüss!	<b>Ćao!</b>
In Ordnung!	<b>U redu!</b>
Ich weiß nicht.	<b>Ne znam.</b>
Guten Appetit!	<b>Dobar tek!</b>
Zum Wohl! Prost!	<b>Živjeli!</b>
Erlauben Sie!	<b>Dozvolite!</b>
Entschuldigung!	<b>Oprostite!</b>
Es tut mir sehr leid!	<b>Vrlo mi je žao!</b>
Bitte helfen sie mir!	<b>Molim Vas, pomozite mi!</b>

## Kauderwelsch Band 98

RH



Wegweiser zum Botan. Garten im Velebit

# Impressum

Dragoslav Jovanović

**Kroatisch – Wort für Wort**

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH  
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld  
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH  
15. Auflage 2020

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte vorbehalten.

*Bearbeitung*  
*Aktualisierung & Layout*  
*Layout-Konzept*  
*Umschlag*  
*Kartographie*  
*Fotos*

Josef Overberg, Claudia Schmidt

Svenja Lutterbeck

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Peter Rump; © Coverfoto: Josef Overberg

Iain Macneish

© Rainer Höh (RH), © Josef Overberg (JO),

© Fotografen@Fotolia.com (Nachweis am jeweiligen Bild)

**PDF-ISBN 978-3-8317-4573-9**

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch direkt über unseren Internet-Shop:

**[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter **[www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit](http://www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit)**

**Kauderwelsch**

Dragoslav Jovanović

**Kroatisch**

*Wort-für-Wort*

# Das Kauderwelsch-Prinzip

## Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben, oder Muttersprachler.

**Kauderwelsch-Sprachführer** sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

## Talk to each other!



## Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: [www.reise-know-how.de/kauderwelsch/098](http://www.reise-know-how.de/kauderwelsch/098)

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Kroatisch**“ separat erhältlich ist - als Download über Online-Hörbuchshops (ISBN 978-3-95852-071-4) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-95852-321-0). Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



## Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 13 Leute & Sprache
- 17 Alphabet & Aussprache
- 22 Wörter, die weiterhelfen

### Grammatik



- 23 Zahl & Geschlecht
- 25 Hauptwörter
- 26 Persönliche Fürwörter & „sein“
- 29 Eigenschaftswörter
- 33 Steigern & Vergleichen
- 35 Umstandswörter
- 37 Besitzanzeigende Fürwörter
- 39 Tätigkeitswörter
- 48 Aspekte
- 51 Verneinung
- 54 Bindewörter
- 56 Verhältniswörter & Fälle
- 62 Beugung der persönlichen Fürwörter
- 64 Fragen & Zeigen
- 69 Etwas, alles oder nichts
- 70 Wortstellung
- 72 Zahlen & Zeitangaben
- 81 Mengenangaben
- 83 Ort & Richtung



## Konversation

- 87 Kurz-Knigge
- 94 Begrüßen & Verabschieden
- 95 Anrede
- 98 Die Familie
- 100 Beziehungen & Ehe
- 101 Redewendungen
- 107 Vorstellen
- 109 Zu Gast sein
- 118 Unterkunft
- 122 Essen & Trinken
- 126 Unterwegs
- 135 Einkaufen
- 143 Das liebe Geld
- 146 Büros, Ämter & Bürokratie
- 149 Post
- 150 Telefon & Internet
- 155 Krank sein
- 158 Schimpfen & Fluchen

## Anhang



- 160 Literaturhinweise
- 162 Wörterliste Deutsch – Kroatisch
- 178 Wörterliste Kroatisch – Deutsch
- 192 Der Autor
- Buchklappe *Zahlen*
- vorne *Aussprache & Abkürzungen*
- Nichts verstanden? – Weiterlernen!*
- Buchklappe *Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen*
- hinten *Die wichtigsten Fragen*
- Die wichtigsten Fragewörter, Richtungsangaben*
- & Zeitangaben*



Die unteren Kaskaden im Krka-Nationalpark bei Šibenik



**S**pricht man denn im Touristenland Kroatien nicht Deutsch? Aber sicher! Wozu denn dann Kroatisch lernen?

Wer den Wunsch hegt, die Menschen und ihr Leben wirklich kennen zu lernen, der bemüht sich halt, mit den Worten des anderen zu reden. Für sein Bemühen wird man spätestens dann entlohnt werden, wenn die ersten Kroaten freudig überrascht lächeln: Es ist nämlich gleichzeitig ein tolles Kompliment, das man ihnen damit macht. Sie werden sich dadurch revanchieren, dass sie den Kunden als Gast und, wenn Sie so wollen, auch als Menschen ernster nehmen.

Noch eine letzte Bemerkung, bevor es losgeht. Auch wenn Ihnen Ihre eigenen Sätze oft falsch vorkommen, sprechen Sie so viel wie möglich! Nur so lernen Sie. Machen Sie ruhig Fehler. Nur wer viel „Kauderwelsch“ redet, wird verstanden – und lernt etwas dazu! Die besten und geduldigsten Lehrer werden Ihre Gastgeber, Bekannten und Freunde in Kroatien sein.



### Hinweise zur Benutzung

**U**m sprechen zu können, ist es unerlässlich zu erfahren, wie die Sprache funktioniert. In dieses Unterfangen muss schon etwas Arbeit investiert werden, die leider auch dieses Büchlein nicht ganz ersparen kann. Aber es kann beim Verstehen des Aufbaus der Sprache durch zwei Besonderheiten besonders gut helfen – durch seinen Grammatikteil und seine Wort-für-Wort-Übersetzungen.

**Grammatik** Grammatik zu büffeln führt, wie Sie wohl aus eigener Schulerfahrung wissen, nicht dazu, dass man nach dem letzten Kapitel losplaudert. Lesen Sie sie durch, damit Sie wissen, was interessant und was schwierig ist, und vor allem, wo es steht.

**Wort-für-Wort-Übersetzung** In der Wort-für-Wort-Übersetzung wird erkennbar, wie logisch – oder seltsam – die Sätze und Formen des Kroatischen gebaut sind. Genau so kann man selbst – ohne Übertreibung! – unendlich viele Sätze produzieren. Was man nicht sagen will: raus damit. Was man braucht: an entsprechender Stelle einbauen oder anfügen.

**Konversation** Die Sätze im Konversationsteil sind also kein Vorrat an Verslein für alle Lebenslagen – so dick kann gar kein Sprachführer sein, selbst wenn es jemanden gäbe, der ihn auswendig lernen könnte – vielmehr sollen sie als Steinbruch für die eigene Sprachproduktion



dienen. Wenn dann etwas an ihnen nicht klar ist – dazu ist die Grammatik da.

Und noch eines: Die Sätze im Konversationssteil habe ich aus der einfachen Umgangssprache „gefischt“; und zwar so frisch wie irgend möglich, denn manchmal kommt auch die Alltagssprache doch recht verworren daher.

Abschließend noch ein Tipp zum Wortschatz: fast jedes Fremdwort im Deutschen gibt es auch im Kroatischen (*muzika, aktualan, moment, aparat, interesantan ...*) und dazu noch viele deutsche Wörter (*štimatei, ratkapna, majstor, farba, šnicla ...*). Also, ruhig improvisieren!

Die Umschlagklappe hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich außerdem die wichtigsten Angaben zur Aussprache und die Abkürzungen, die in der Wort-für-Wort-Übersetzung und in den Wörterlisten verwendet werden; weiterhin eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. Denn wer ist nicht schon einmal aufgrund missverstandener Gesten im fremden Land auf die falsche Fährte gelockt worden?

Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht das Kapitel „Nichts verstanden? –

### Umschlagklappe



## Hinweise zur Benutzung

Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich verstehe leider nicht“ oder „Können Sie das bitte wiederholen?“ auszuhelfen.





## Leute & Sprache

Im Jahr 1990 hat Europa ein Land namens **Hrvatska** entdeckt. Was vielen vorher nur als Küstenstreifen an der Adria oder engere Heimat jugoslawischer Kollegen und Wirtsleute bekannt war, wurde am 25.6.1991 „plötzlich“ zu einem eigenen Staat mit komplizierter Geschichte und dramatischer Gegenwart. Wir kennen, scheint's, unsere Nachbarn schlecht.

**Upoznajmo se!** Lernen wir uns kennen!

Die Kroaten sind selbst sehr mit ihrer Selbstfindung und -bestimmung beschäftigt. Ehrliches Interesse kommt da sehr gelegen. Man darf neugierig sein auf und in Kroatien.

**Samo pitajte!** Fragen Sie nur!

Sie werden viel von der Geschichte des Landes hören: Von der kurzen echten Eigenstaatlichkeit im Mittelalter. Von der Fremdbestimmung, je nach Region aus Budapest, Wien, Venedig, ja sogar Istanbul und Paris. Natürlich vom Verhältnis zum östlichen Nachbarn, den Serben, deren Serbisch dem Kroatischen ähnlich ist, wodurch sich Serben und Kroaten sprachlich besonders gut und leicht verstehen, jedoch auch leicht beschimpfen und verfluchen können.



Von den siebzig Jahren im gemeinsamen Staat Jugoslawien, das zuerst monarchisch, später sozialistisch, aber immer streng war, und das die Kroaten weit weniger als ihre Heimat akzeptierten als die Serben. Und schließlich von der Loslösung, dem Krieg und seinen grausamen Folgen.

Alle Zeiten haben Spuren in Kroatien hinterlassen, vor allem aber Menschen. Es leben viele Ungarn, Italiener, Albaner, Serben und Bosniaken mit den Kroaten. Sich selbst nennen sie *hrvati*, und man findet sie auch in Bosnien-Herzegowina (dort vor allem in der westlichen Herzegowina) und Serbien, in Amerika und Australien – und natürlich gleich bei Ihnen in der Nachbarschaft, insgesamt mehrere hunderttausend Migranten, die ursprünglichen *gastarbajteri*, in den deutschsprachigen Ländern.

Sie werden die in manchem recht unterschiedlichen Landesteile kennen lernen. Das weite, ebene Slawonien (*Slavonija*) an der Grenze zu Ungarn, die venezianisch-mediterran geprägten Regionen Istrien (*Istra*) und Dalmatien (*Dalmacija*) an der Adria (*Jadran*) mit ihren 2000 *otoci* und *otočići* (*Inseln und Inselchen*), das einst mächtige Kultur- und Handelszentrum Dubrovnik ganz im Süden, das ländlich-hügelige Kernland im Norden, in dem die habsburgisch anmutende Metropole Zagreb liegt. Vor allem in den Städten werden Ihnen die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse nicht entgehen können.

### Seitenzahlen

*Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch auf Kroatisch angegeben!*



„Exportiert“ haben die Kroaten übrigens u. a. die – Krawatte! Das Wort kommt von „Kroate“ und bezeichnete das Halstuch der kroatischen Söldner im 17. Jahrhundert. Mannigfaltig sind auch die Mundarten der zur Zeit 4,3 Millionen Einwohner. Wenn Ihre Gesprächspartner manche Wörter, denen Sie in diesem Büchlein begegnen, vor allem ganz alltägliche, beanstanden, so mag das daran liegen. Eine Zwischenmahlzeit z. B. heißt an der Küste **marenda**, im Norden **gablec** (*Gabelfrühstück!*). **Frīstik** gibt's übrigens auch. Und wenn es österreichisch „Jause“ heißt, dann ist das aus dem Slawischen, zu dem das Kroatische zählt, entliehen: **užina**. Die Kartoffel heißt hier **patata**, da **krumpir** (*Grundbirne = Erdapfel*), die Tomate **pomidor** oder **paradajz** (*Paradiesapfel*), die Soße **šalša** oder **sos**, der Senf **muštarda** oder **senf**, die Weinschorle **bevanda** oder **gemišt**, die Flasche **boca** oder **flaša**, die Flaniermeile **korzo** oder **špica** (*Spitze*), der Platz **pjaca** oder **plac**, die Treppe **škale** oder **stube** (*Stufen*) – mal aus dem Italienischen und mal aus dem Deutschen.

Übrigens läuft es genauso – wenn auch mit Abstrichen – in Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro. Als nämlich vor fast 150 Jahren ein Dialekt als Basis für die Hochsprache gewählt wurde, nahm man um der Gemeinsamkeit und der größten Sprecherzahl willen nicht etwa den von Zagreb (oder Belgrad), sondern den von Dubrovnik und der Herzegowina. Lange Zeit hieß die Sprache daher Serbokroatisch, bis die nunmehr getrennten Staaten ihre Amtssprachen eben **hrvatski**,

*Und in der offiziellen Schriftsprache, die sich häufig älterer, „rein slawischer“ Wörter bedient, heißt dann noch wieder anders!*



**srpski**, neuerdings auch **bosanski** (besonders für die muslimischen Bosniaken, die sich in keiner der alten Bezeichnungen wiederfanden) und **cmogorski** (*montenegrinisch*).

*Obwohl dieser Kroatisch-Band gründlich überarbeitet wurde, kann man nicht jedem gerecht werden. Die Sprachentwicklung schreitet im Moment (auch von der Politik gewollt) so schnell voran, dass Wörter, die heute noch als Kroatisch gelten, vielleicht schon morgen nicht mehr im Gebrauch sind.*

Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich wohl mit denen zwischen britischem und amerikanischem Englisch vergleichen. Es gibt einen wichtigen Unterschied im Lautsystem (z. B. heißt „frische weiße Milch“ in Kroatien, Bosnien und Montenegro **svježe bijelo mlijeko**, in Serbien aber **sveže belo mleko**) und zahlreiche Differenzen im Wortschatz. Die Grammatik scheint für Nicht-Muttersprachler nahezu identisch zu sein, weist aber im Detail einige, wenn auch nur geringe, Abweichungen auf. Dennoch, oder gerade deshalb, legt man in Kroatien besonderen Wert auf die Eigenständigkeit.

**Govorimo hrvatski.** Sprechen wir Kroatisch!

RH



Per Esel unterwegs



## Alphabet & Aussprache

In Kroatien wird ausschließlich die lateinische Schrift verwendet.

**Dz, lj, nj** sind im lateinischen Alphabet zwei getrennte Buchstaben. Im Kroatischen werden sie aber immer wie einer behandelt und stehen in allen Wörterbüchern nach **d, l** bzw. **n**. In unserer Wörterliste ist dies jedoch nicht der Fall, da sie sich an Deutschsprachige richtet.

Kroatisch ist leicht zu lesen: jedem Buchstaben entspricht immer nur ein Laut, und jedem Laut genau ein Buchstabe. Der Buchstabe **v** z. B. wird immer wie das deutsche „w“ gelesen: **Vera** spricht „Wera“, also auch **Eva** spricht „Ewa“, nicht „Efa“. Für den Laut **f** gibt es ja den Buchstaben **f**, z. B. **folksvagen** (*Volkswagen*).

Jeder Buchstabe wird einzeln ausgesprochen! Extraregeln für Doppelbuchstaben und Kombinationen wie **ei, eu, ah, oh, st, sp, sch, ch, chs, ck, tz, pf** usw. existieren nicht: **Europa** spricht man demnach „Ä-u-ropa“, nicht „Ojropa“.

Ansonsten sind die meisten Buchstaben aus dem Deutschen bekannt. Allerdings gibt es folgende Unterschiede:



ä, ö, q, w, x, y, ß gibt es im Kroatischen nicht.  
ć, c, s, ž, đ, dz, lj, nj gibt es im Deutschen nicht.  
Achtung: Die Zeichen über den Buchstaben sind kein zufälliger Fliegendreck!

c, s, z, h, j, r, v, z werden z. T. anders ausgesprochen als im Deutschen.

## Selbstlaute

*In Bosnien (und somit auch in der Sprache der bosnischen Kroaten) kann man doch geschlossene e und o hören; aber auch diese Laute werden nie so geschlossen wie im Deutschen gesprochen.*

Die Selbstlaute des Kroatischen gibt es auch im Deutschen: a, e, i, o, u. Allerdings haben e und o eine etwas andere Klangfarbe:

- e immer offen und deutlich wie in „Ähre“ oder „Ebbe“, niemals geschlossen wie in „Ehre“ oder gemurmelt wie in „Ebene“.
- o offen wie in „offen“, niemals geschlossen wie in „Ofen“. Die kroatische Cola klingt wie „Kokka-Kolla“, die deutsche für kroatische Ohren wie „Kuuka-Kuula“.

*Auch unbetonte Selbstlaute können lang vorkommen. Da ich das Schriftbild aber nicht mit „hinzuverfündenen“ Zeichen überfrachten und Sie damit verwirren wollte, habe ich hier auf deren Kennzeichnung verzichtet.*

## Betonung

Leider sieht man es einem Wort nicht an, ob ein Selbstlaut lang oder kurz ist: lang grad (Stadt), aber kurz: grad (Hagel). Ich habe deshalb unter die langen betonten Selbstlaute einen Strich gesetzt: kupiti (kaufen); unter die kurzen betonten einen Punkt: kupiti (sammeln). Damit ist gleichzeitig die Betonungsstelle gekennzeichnet. Eine allgemeine Regel gibt es dafür leider nicht.



Das **r** kann auch, als Quasi-Selbstlaut, betont, *Besonderheit!* lang oder kurz vorkommen: **mṛkva** (Möhre) – **crkva** (Kirche).

„Typisch deutsch“ klingt übrigens ein lang ausgesprochenes **a**, **o**, **i** oder **u** am Wortende, oder ein gemurmelt, verschlucktes **e**.

**Branko:** nicht BrannkOOOH.

**Vera:** nicht VeeerAAAH.

**Mile:** Miilä, nicht Miele.

## Mitlaute

<b>c</b>	„tz“ in „Platz“ bzw. „c“ in „Cäsar“; niemals „k“ oder „tsch“! <b>plaç, Cezar</b>
<b>č</b>	„tsch“ in „Tscheche“ <b>čeh</b>
<b>ć</b>	weicher als „tsch“, fast wie „tch“ in „Brötchen“: <b>Bata Ilić</b>
<b>dž</b>	„dsch“ in „Dschungel“ <b>džungla</b>
<b>đ</b>	weicher als „dsch“, fast wie „dch“ in „Mädchen“: <b>Mađarska</b> (Ungarn)
<b>s</b>	stimmloses „s“ in „Schuster“ bzw. „ss“ in „Kasse“, niemals stimmhaft wie in „Hose“ oder „Semmel“: <b>šuster, kaša</b>
<b>sp</b>	„sp“ in „Raspel“ (niemals „schp“!): <b>sport</b>
<b>st</b>	„st“ in „Hast“ (niemals „scht“!): <b>student</b>
<b>š</b>	„sch“ in „Schuppen“: <b>šupa</b>

*Achtung: die Aussprache sport ist zwar gebräuchlich, die hoch-offiziell bevorzugte Variante ist aber in diesem Fall das deutsch beeinflusste šport.*